



MUWASHSHAHAT RAQISAH (Muwashshahat tanzen)

*Feldforschung zu ägyptischen Folkloretänzen von Farida Fahmy,
Master of Dance Ethnologie UCLA*

Muwashshahat Raqisah ist eine Reihe von Tänzen, die von Mahmoud Reda choreographiert und von Farida Fahmy und einer Gruppe von Tänzer_innen der Reda Troupe in einer ägyptische Fernsehproduktion von Ali Reda, aufgeführt wurden.

Englische Originalfassung von Farida Fahmy

Muwashshahat ist der Plural des Namens *Muwashshah*, eine poetische Form, die Musik und Vokalisierung beinhaltet. Es ist ein anspruchsvolles Musikgenre, das im zehnten Jahrhundert im muslimischen Spanien entstanden ist. Es wird als strophenförmiges Gedicht beschrieben, mit wiederholter, Rondoform ähnlicher, Rückkehr zu einem musikalischen Refrain. Der Name *Muwashshah* soll sich auf *Wishah* beziehen, ein Gürtel, der von Frauen in Andalusien getragen wurde. Er wird als ein Kleidungsstück beschrieben, das mit feiner Handwerkskunst verziert ist, ebenso wie die Melodie und rhythmische und poetische Struktur der *Muwashshah*, sowie die Bedeutungen, die durch die Verwendung von Bildern hervorgerufen werden. Die Strophengedichte, die *Muwashshahat*, drückten die Gedanken und Gefühle des Dichters aus. Die Texte sprachen von Liebe, Freude und Trauer. Die Verwendung von Bildern bereicherte diese poetische Form.

Im Jahr 1492 wurden fast eine halbe Million Araber von der Iberischen Halbinsel vertrieben. Sie wanderten nach Nordafrika aus und nahmen ihre kulturelle Tradition mit. Musiker und Sänger trugen ihr musikalisches Erbe an Abhandlungen, Instrumenten und vielfältigen Musikgenre, darunter Tausende von *Muwashshahat*, mit sich. Bis heute ist die klassische Form der *Muwashshah* in Marokko, Tunesien und Algerien in Nordafrika sowie in Syrien und im Libanon beliebt. Sie war in Ägypten bis Anfang des 20. Jahrhunderts verbreitet. Vor dem Aufkommen der musikalischen Notation wurde die musikalische Tradition der *Muwashshah* mündlich von einer Generation von Sängern auf die nächste übertragen. Während viele der musikalischen Interpretationen im Laufe der Zeit verloren gingen, blieb ein Großteil der geschriebenen Gedichte in Archiven in Andalusien und Teilen der arabischen Welt erhalten. In der Mitte des 20. Jahrhunderts beschäftigten sich zahlreiche Musikhistoriker und *Muwashshahat*-Liebhaber viele Jahre damit, zu sammeln, zu dokumentieren und zu notieren, was von dieser Musiktradition übrig geblieben war.

Die Muwashshahat von Reda

Im Jahre 1979 wurde Ali Reda eingeladen einen musikalischen Abend im Haus von Hammada Madkour zu verbringen, einem Gentleman, der kein professioneller Ud-Spieler, aber dennoch einer der besten in Ägypten war. Dort hörte er zum ersten Mal den talentierten Fouad Abdel Magid, einen weiteren nicht professionellen Komponisten, der die Texte schrieb, komponierte und *Muwashshahat* sang, einfach aus Liebe und Freude daran. (Es gab viele schöne Abende, gefüllt mit Musik und Gesang, die in den folgenden Jahren in unserem kleinen Haus stattfanden). Ali Reda war so

beeindruckt und beschloss schnell, mit Fouad Abdel Magid zusammenzuarbeiten, um eine Produktion zu realisieren, in der die Reda Troupe zu seiner Musik auftreten sollte.



Die Musik von Fouad Abdel Magid

Fouad Abdel Magid hielt sich an die Form und Struktur, sowie den lyrischen Stil der andalusischen Tradition. Seine Texte, obwohl in klassischem Arabisch, waren einfach elegant und ausdrucksstark. Seine Musik war verlockend und die von ihm verwendeten Rhythmen waren weniger komplex als in der zeitgenössischen klassischen *Muwashshat*-Tradition des Maghreb und der Levante. Sein Repertoire umfasste eine große Anzahl unterschiedlicher Musikstücke. Nach Auswahl von acht *Muwashshat* beauftragte Ali Reda Abdel Haleem Noura, einen renommierten und versierten Komponisten und Dirigenten, die ausgewählten Stücke für ein vollständiges Orchester zu bearbeiten. In seiner Orchestrierung vermischte Noura sowohl westliche als auch ägyptische Instrumente und lieferte eine moderne und elegante Version, die die Essenz und die Eigenheiten der Abdel Magid Stücke beibehielt. Während des Prozesses der musikalischen Gestaltung erhielten sowohl Mahmoud Reda als auch ich Arbeitsaufnahmen der Musik zum Anhören, das war sehr inspirierend und motivierend.



Mahmoud Reda's Choreographie

Im Gegensatz zum musikalischen Komponisten und Arrangeur hatte Mahmoud Reda keinen Bezugspunkt für die Choreographie. Es ist zwar dokumentiert, dass es viele Dichterinnen, Musikerinnen und Tänzerinnen gab, aber es gibt absolut keinen Hinweis, wie sie tanzten. Es war das erste Mal, dass die *Muwashshah* als Tanzshow präsentiert wurde. Bei diesen Tänzen war er nicht durch eine bestimmte zeitliche Referenz oder Tanztradition beschränkt. Es gab ihm einen größeren Bewegungsspielraum und choreografische Möglichkeiten. In seinen Choreographien verließ sich Mahmoud Reda auf seine künstlerische Phantasie und die Art und Weise, wie ihn die Musik inspirierte, sowie auf sein Fachwissen und sein reichhaltiges Repertoire an Bewegungsvokabular, das er über viele Jahre gesammelt hatte.

Die musikalische Form dieses Genres mit seinen vielfältigen rhythmischen Mustern und der strophischen Qualität der begleitenden Lyrik beeinflusste seine Wahl von Bewegungskombinationen und Raumgestaltung. Dies war eine neue Ausgangslage, von der aus er sich als Choreograph ausdrücken konnte. Er stellte sich vor, wie die Tänzer die Musik, zu der sie tanzten, am besten ausdrücken konnten. Mahmoud Reda hielt sich in all seinen Werken als Künstler und Impulsgeber des ägyptischen Tanzes stets an die Ästhetik, das Temperament und die kulturellen Normen der Menschen des Nahen Ostens und insbesondere der Ägypter. Wieder einmal erfand er ein neues Tanzgenre, das geschmackvolle, elegante und fließende Bewegungen umfasste, die eine neue und innovative Ergänzung zu seinem großen Repertoire an Genres und Stilen waren.

Entwurf von Kostümen für die Muwashshahat

Die Kostümentwürfe für diese Tänze waren innovativ, da ihr Schnitt und ihre Designs noch nie zuvor gesehen wurden. Ich hatte eine vage Vorstellung, wie die Kostüme aussehen sollten. Die *Muwashshat* sind ein zeitloses musikalisches Erbe, das nicht einer bestimmten Epoche oder Region entspricht und dadurch eine größere Freiheit im Gestaltungsprozess ermöglicht. Das Hören der Musik war beim Skizzieren sehr inspirierend. Ein weiterer wichtiger Faktor war, dass die



Tanzproben parallel zum Designprozess stattfanden. Das Üben der Bewegungen und Schritte, während sich die Choreographien weiterentwickelten, half mir, mir vorzustellen, welches Design am besten zur Stimmung jeder *Muwashshah* passen würde. Der Schnitt und die Umrisse der einzelnen Designs haben die Bewegungen weiter verbessert. Zu den Entwürfen gehörten *Sarawil Singular Sirwal* (voluminöse Hose), Westen, *Abayat Singular Abayah* (bodenlange fließende Roben) und verschiedene Kopfstücke und Hüftbänder. Die Farben waren entweder kontrastreich oder in harmonischen Tönen gehalten. Bei einigen Designs wurden Pastellfarben und bei anderen, je nach Stimmung, die durch die Musik und den Tanz hervorgerufen wurde, lebhafte Farben gewählt. Wichtig war die Balance des Gesamten im Blick zu haben.

Die Kombination aus Musik, Kostümen und Choreographie ergab eine neue und frische Präsentation. Die Sendung im ägyptischen Fernsehen wurde von der Öffentlichkeit in Ägypten und der arabischen Welt mit großem Erfolg aufgenommen und viele Jahre lang wiederholt ausgestrahlt. Einige der Tanzstücke wurden später auf der Bühne aufgeführt und gehörten zum ständig wachsenden Repertoire.

Article Farida Fahmy 2010
Images Mahmoud Reda
Design pdf and web Keti Sharif
www.ketisharif.com

Costume Designs for
Al-Muwashshahat
Dresses & Two Piece



Costume Designs for
Al-Muwashshahat
Pantaloons & Kallans



Artikel Farida Fahmy 2010, Bilder Mahmoud Reda ©
Design pdf und Web Keti Sharif www.ketisharif.com
Übersetzung von Claudina - <http://www.claudina.de> - 2019

Um Artikel von Lehrern zu reproduzieren, zu zitieren oder zu verwenden, bedarf es einer schriftlichen Genehmigung unter office@faridafahmy.com

Kostüm E-Books and DVD:
E-Mail office@faridafahmy.com

Referenzen:

al-Faruqi, Lois Ibsen 1983 "The Andalusian Tradition" in *The Genius of Arab Civilization: Quellen der Renaissance*.
(Cambridge, MA: MIT Presse)

Racy, Ali Dschihad 1983 "Music", in *The Genius of Arab Civilization: Quellen der Renaissance*.
(Cambridge, MA: MIT-Press)

Al-Helou, Selim 1965 "Al -Muwashshahat Al-Andaluussia: Origin&Evolution"
(Librarie Al-hayat Beyrouth)